

Grußwort bei der Energie- und Klimawerkstatt der Energiebürger Schleswig-Holstein/Nordangeln auf dem Scheersberg

- es gilt das gesprochene Wort -

Liebe Energiebürgerinnen und Energiebürger,

vielen Dank für die freundliche Einladung hier als stellvertretender Bürgermeister der Gemeinde Steinbergkirche ein paar Worte an Sie richten zu dürfen!

Ihr Projekt ist nicht nur vorbildlich und vielversprechend, es findet auch am passenden Ort statt. Mit dem Scheersberg haben wir eine tolle Einrichtung in der Gemeinde die nicht nur vielen Veranstaltungen und Seminaren Platz gibt, sondern auch Raum bietet, um unkonventionell Strategien für die vielfältigen Probleme unserer Zeit zu entwickeln.

Vielleicht ist uns gar nicht immer richtig bewusst, welche Chancen diese Einrichtung auch für uns als Gemeinde bietet. Mir ist es deshalb wichtig, dass der Scheersberg auch verstärkt in die Gemeinde hinein wirkt und wahrgenommen wird. Wenn neben den vielen Gästen von überall her auch die Steinbergkirchener zunehmend an den hier stattfindenden Projekten partizipieren, können beide ungemein voneinander profitieren. Ich bin mir sicher, dass wir dabei auf einem guten Weg sind!

Auch aus Energiesicht ist der Scheersberg eine tolle Einrichtung! Mit der Versorgung über die Abwärme einer nahe gelegenen Biogasanlage wird hier ein sinnvoller und nachhaltiger Weg bestritten.

Eine gute Überleitung zu den Energiebürgern und ihrer wichtigen Aufgabe.

Die verschiedenen Perspektiven und Aspekte der Energienutzung und ihrer Folgen sind hinlänglich bekannt. Nicht erst seit der Debatte um die Förderung von Öl und Gas hier im nördlichen Angeln, die zweifellos das Thema noch einmal präsent gemacht hat. Angesichts der beabsichtigten Förderung, die ein minimales Aufkommen bei maximaler Umweltgefährdung

und hohem Profit für einige Wenige verspricht, fragt sich manch einer - auch die die dem Thema bisher unwissend oder weniger kritisch gegenüber gestanden haben - ob das alles so seine Richtigkeit hat.

Ansteigende Kosten für den Verbraucher, eine zunehmende Co²-Belastung mit den bekannten Auswirkungen für das Klima und die Komplexität der Energiebranche sind weitere Gründe die dafür sprechen, sich intensiv mit dem Thema zu befassen.

Wichtig dabei ist, dass dies nicht ausschließlich im Rahmen von Experten- und Enquetekommissionen geschieht - keine Frage: auch die haben eine wichtige Aufgabe - sondern vor allem, dass das Thema im Bewusstsein der Bürger verankert wird.

Genauso wie die Gemeinden bei uns erst lernen müssen, dass sie politische Signale gegen die Förderung von Rohstoffen auf ihrem Gebiet setzen müssen - auch wenn die direkten Einflussmöglichkeiten eher gering sind - genau so ist es wichtig, dass die Bürger ein Bewusstsein für Energieverbrauch und die damit zusammenhängenden Faktoren entwickeln. Und da spielt ihre Gruppe eine sehr zentrale Rolle.

Es muss nicht immer der Generalplan sein, der allgemeingültig ist und den man überall 1:1 umsetzen kann. Das offene Schauen nach rechts und links, die Beschäftigung mit best practice Beispielen ist ein wichtiger Zwischenschritt. Nur wenn ich das Mögliche kenne, kann ich das Machbare etablieren. Hierbei ist es dann wichtig, die Gemeinden und die Bürger mitzunehmen. Gute Beispiele, die in einigen Orten funktionieren, sind an anderen nicht möglich, andere funktionieren hervorragend. Information und Aufklärung, der Dialog, kann da nur der richtige Weg sein.

Unser Gemeinderatsmitglied Birgitt Jessen-Braun, die ja auch bei Ihnen aktiv ist, berichtet regelmäßig und gibt wichtige Denkanstöße. Um zu sehen, welche Optionen für die Gemeinde in Frage kommen und welche Ideen es sich lohnt weiter zu entwickeln, muss ich die Ideen erst einmal kennen. Ich muss ein Bewusstsein dafür entwickeln.

Von welcher zentraler Bedeutung eben dieses Bewusstsein und das "über den Tellerrand schauen" bei notwendigen Innovationsprozessen ist, lässt sich anhand zahlreicher Beispiele abbilden. Viele Dinge sind dabei von der Nachfrage abhängig.

Während die Preise für Solaranlagen vor 10 Jahren noch sehr hoch waren und sich nur einige Wenige eine solche Anlage leisten konnte sind diese - durch Nachfrage und die damit beflügelte technische Weiterentwicklung - preislich um rund 67% gefallen, so dass sie zunehmend auch für den "normalen Bürger" erschwinglich werden.

Ein weiteres Beispiel: Während der Verbrauch eines PKW vor einigen Jahren noch so gut wie keine Rolle gespielt hat, ist mit der heutigen Transparenz, den Preisen und dem Wissen über die Schädlichkeit der CO²-Emissionen von Fahrzeugen ein Umdenken erfolgt. Der Kraftstoffverbrauch beeinflusst inzwischen die Kaufentscheidung des Einzelnen und die Hersteller und bemühen sich den Verbrauch ihrer Flotten weiter zu reduzieren. Das gilt selbst für die Oberklassefahrzeuge einiger Hersteller, also nicht nur da, wo es aus Konzernsicht nicht weh tut.

Auch hieran lässt sich erkennen, wie ein zunehmendes Bewusstsein unser Denken, unser Handeln und auch die Gesetzgebung beeinflusst. Die Entwicklung beginnt häufig im Kleinen und stößt große Veränderungen entscheidend mit an.

Nun gehen Sie aber auch noch einen Schritt weiter. In Ihren Werkstattgruppen werden Sie heute konkrete Bürgerprojekte entwickeln und auf den Weg bringen. Das eine ist, sich Beispiele anzuschauen und theoretische Lösungen anzugehen - das andere der Ansatz, möglichst konkret auch an Lösungen zu arbeiten. Beides ist wichtig und zusammen wird ein Schuh draus.

Ich bin deshalb gespannt, was am Ende ihrer heutigen Gespräche und Beratungen herauskommt und freue mich über gute Ideen, die wir uns natürlich auch gerne hier vor Ort anschauen werden.

Ich möchte mich ganz herzlich für Ihr Engagement bedanken - es ist nicht selbstverständlich, dass man an so einem schönen Sommertag in Klausur geht und sich mit Energiefragen beschäftigt - und freue mich auf den zukünftigen Dialog. Gemeinsam, mit den Bürgern und den Verantwortlichen in den Gemeinden, da bin ich mir sicher, lassen sich viele gute Ansätze auf den Weg bringen. Die Energiewende ist kein Projekt, was man an einem Wochenende löst. Aber mit den richtigen Ansätzen und dem notwendigen Engagement kann viel dazu beigetragen werden!

Ich wünsche Ihnen einen arbeitsreichen Tag und viele gute Werkstattgespräche mit tollen Ergebnissen!

Vielen Dank!